

„Wandmalerei im Kabinett für Zeichnung, KX auf Kampnagel“

Meditativ und konzeptionell ist die Malerei von Inge Krause, die mit der Bezeichnung „Kachelbilder“ zwar ziemlich genau, aber zu plakativ beschrieben ist. In der Farbsensibilität von Gotthard Graubner und dem klaren Konzept von Stanley Brouwn geschult, scheinen ihre mehrschichtig geschliffenen Acryloberflächen blassfarbige Kacheln samt Fugen zu sein, sind aber doch konstruktive Malerei zwischen Fläche, Relief und Objekt, die mit der Wahrnehmung der Betrachter spielt. Die Anmutung ihrer neuen drei Wandmalereien ändert sich mit dem Licht und das genau gleiche Fugengrau wirkt im rosa Bild blau und zwischen den blassblauen Quadratfeldern rosa. Eine stille und intelligente kleine Ausstellung.

*Hajo Schiff, taz hamburg, 13.9.95*